

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

150 (29.12.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-874462](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-874462)

Nachrichten

für Stadt und Amt Elsleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mk. 8.00 einschließlich Bestellgeld.
Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten.
Leitung: G. Sirk. Druck und Verlag von L. Sirk.



Anzeigen kosten die einseitige Korpusseite oder deren Raum Mk. 0.80
Ruswärtige Anzeigen Mk. 0.90 — Reklameseite Mk. 1.50
Anzeigenannahme bis spätestens donnerstags 10 Uhr am Tage des
Ausgabe des Bl.

Nr. 150.

Elsleth, Donnerstag, den 29. Dezember

1921.

Tages-Beizer.
(29. Dezember.)

○Aufgang: 8 Uhr 43 Min.

○Untergang: 4 Uhr 15 Min.

☉ Wassser:

2 Uhr 32 Min. Vorm. — 2 Uhr 57 Min. Abm.

Aufhebung der Ausfuhrabgabe?

Die „Information“ teilt aus Berlin mit, daß ein Abkommen zwischen der Reichsregierung und der Garantiekommission abgeschlossen worden sei, nach dem der Betrag der zugehörigen Ausfuhrabgabe vorläufig zur Verfügung der Reichsregierung bleibe, aber unter der Bedingung, daß die eingeengenen Summen stets zur Verfügung gehalten würden, falls die Reparationskommission sie verlange. Dieses Abkommen und seine Bedingungen sollen geübt werden. Auch von einer amerikanischen Anteilnahme ist wieder die Rede.

Lloyd Georges Abreise nach Cannes.

Lloyd George, der am zweiten Weihnachtstag früh von London aus die Fahrt nach Cannes angetreten hat, ist auf der Durchreise in Paris angekommen. Er wurde auf dem Bahnhof von Briand, Staatssekretär für Finanzen und Herr de Souverez begrüßt.

Blantowollmacht für Briand.

Nach der Besprechung der Interpellation Alog über die Londoner Besprechungen und über die bevorstehende Konferenz von Cannes erteilte die französische Kammer am heutigen Abend dem Ministerpräsidenten Briand Blantowollmacht für die Konferenz von Cannes. Darauf begann die Interpellationsdebatte über den Krieg der Chinabahn. Sie wird wahrscheinlich am Dienstag abgeschlossen werden. Am Montag hat sie aber bereits den Erfolg gehabt, daß Bertelot, der betamte Generaldirektor des Auswärtigen Amtes, von seinem Amte zurückgetreten ist.

Italienisches Programm für Cannes.

Italien wird auf der Konferenz in Cannes durch den Ministerpräsidenten Bonomi vertreten sein. Er wird am Mittwoch, den 4. Januar, nach Cannes abreisen. Dazu erklärt die „Tribuna“, es bestehe die Hoffnung, daß Italien diesmal wenigstens ein eigenes wohnungsgeordnetes Programm zur Konferenz mitnehmen werde.

Gesamt nach werden.

In Pariser politischen Kreisen wird erklärt, daß Frankreich und Belgien unter allen Umständen die Summen erhalten würden, die die Länder im Jahre 1922 erwarteten, auch wenn in Cannes beschloffen werden sollte, daß Deutschland für das Jahr 1922 Erleichterungen erhalte.

Was für England auf dem Spiele steht.

Nach einer Meldung aus London behandelt der „Observer“ in seiner Weihnachtsausgabe die Londoner Konferenz und betont, daß die Besprechungen zu keiner Entscheidung geführt hätten. Das Blatt sagt, daß Briand selbst wohl nicht abgesehen wäre, Deutschland Konzessionen zu machen, daß er aber das nicht könne mit Rücksicht auf seine Kammermehrheit. England aber müsse auf der Durchführung seiner Politik bestehen, da Leben und Tod des englischen Wirtschaftslebens davon abhängen.

Briand vor dem Kammerausfluß.

Der französische Ministerpräsident Briand hat am Montag nachmittags vor der Kammerkommission des Auswärtigen Amtes über die Washingtoner Konferenz und über seine Londoner Besprechungen mit Lloyd George abgerechnet.

Briands Kammerrede.

In Antwortung der Anfrage des Abg. Alog nach den neuen Wünschen der französischen Regierung gegenüber Deutschland sagte Briand: Die Entente zwischen Großbritannien und Frankreich ist so festgelegt und vollkommen wie nur irgend möglich. Es ist keine Rede davon, daß Frankreich in Cannes auf Teile seiner Garantien verzichten soll. In keinem Augenblick hat Lloyd George die besondere Situation Frankreichs nicht zu würdigen gesucht und den Gedanken ausgesprochen, daß von Frankreich bei einer der Konferenzen Opfer verlangt werden sollen. Vondour hat die besten Mittel überlegt, wie von Deutschland Geld zu erhalten ist, und nicht etwa daran gedacht, den Vertrag von Versailles als Grund anzunehmen und durchgehende Forderungen der Zahlungsbedingungen einzuführen. Der Standpunkt Frankreichs ist sicher und auch unerschütterlich, an diesem Standpunkt festzuhalten. Frankreich wird nichts ergehen von dem, was es zu verlangen hat. Was also soll dann in Cannes geschehen? Wir werden andere, größere Fragen zu prüfen und nach Interessen zu suchen haben, die den Völkern als gemeinsamer Boden dienen können. Der direkte Meinungsaustrausch der Völker ist eine Neuerung in der Weltgeschichte. Ich habe eine solche offene Aussprache für ein unerschütterliches Mittel um Schwierigkeiten zu lösen. In dieser Hinsicht hat uns die Konferenz von Washington ein großes Beispiel gegeben. Die Möglichkeit einer solchen Zusammenkunft der Völker haben wir in London geprüft. Wir wollen einen Plan für künftige Verhandlungen aufstellen, der die Schwierigkeiten erleichtert und der Welt von Nutzen sein kann.

Die Ubofrage.

Reuter meldet aus Washington: Der Staatenaußenminister hat den amerikanischen Plan zur Einfuhr von

der Ubofrage vorgelegt. Danach sollen Amerika und England je 50 000 Tonnen bekommen und Frankreich und Japan je gegenwärtige Tonnage behalten.

Scharfe Gegenfrage.

Haus meldet aus Paris: Vondour erklärte in seiner Antwort auf die amerikanischen Vorschläge, daß Großbritannien die Tonnage der Ubofrage annehme. Vondour Le Bon sagte, daß Frankreich die vorgeschlagenen 21 000 T. nicht annehmen könne. Schärfer erwiderte er, daß Italien den Grund für die Ubofrage für alle Weltmeere ermarke. Para betonte, daß 94 000 Tonnen Unterseeboote zur Verteidigung des japanischen Archipels erforderlich seien. Er wurde deshalb der amerikanischen Vorschläge von 31 000 Tonnen nicht annehmen.

Ein französischer Vorschlag.

Der Korrespondent der „Chicago Tribune“ in Paris will erfahren haben, daß Frankreich dazu bereit wäre, dem amerikanischen Plan zur Beschränkung der Unterseeboote seine Zustimmung zu geben, falls für den Atlantischen Ozean und die europäischen Meere ein Fünf-Mächtenabkommen nach dem Muster des Pazifikabkommens abgeschlossen würde.

Die Welt berent, Frankreich geholfen zu haben.

Die Madrider Zeitung „A. B. C.“ weist in einem Artikel auf den in Washington zutage tretenden französischen Militarismus hin und schreibt zum Schluß: Für Frankreich hat dies die schwerwiegendste Folge, daß die Welt anfängt zu bereuen, ihm im Kriege Hilfe geleistet zu haben.

Die steuerliche Belastung in Deutschland und bei der Entente.

Angeht die Unmöglichkeit für Deutschland, die im ersten Vierteljahr 1922 fälligen Reparationszahlungen aufzubringen, hat die Entente es für notwendig befunden, in verklärter Weise auf die Beteiligung von Mitteln für diese Zahlungen zu drängen. Ganz besonders wurde darauf hingewiesen, daß zur Leistung der Reparationszahlungen die Steuern in Deutschland noch weiter erhöht werden müssen. In diesem Zusammenhang ist es nun interessant, einmal die Steuerbelastung in Deutschland und der Länder der Entente miteinander zu vergleichen.

Das Reichsfinanzministerium hat als Material bei der Einbringung der neuen Steuerentwürfe im Reichstag eine Anzahl von Zusammenstellungen hierüber vorgelegt. Aus diesen geht u. a. hervor, daß das Einkommen in Deutschland überall weit höher belastet ist als in Frankreich. So beträgt z. B. für einen unverheirateten, über 30 Jahre alten Mann- oder Weibeskämpfer die Steuerbelastung bei einem Einkommen von jährlich 20 000 Mk. bzw. Fr. in Deutschland 83 Proz., in Frankreich 5,55 Proz. Für einen Lohn- oder Gehaltsempfänger mit zwei unterhaltungsbedürftigen Kindern stellt die Belastung bei einem Einkommen von 30 000 Mk. oder Fr. in Deutschland auf 10,40 Proz., in Frankreich auf nur 4,91 Proz. Der Unterschied ist also für Familienväter trotz der französischen Junggeleitener Steuer noch größer als für Unverheiratete.

Bezüglich sind die Verhältnisse bei dem Einkommen aus Handel und Gewerbe. Ein unverheirateter Steuerpflichtiger mit 20 000 Fr. oder Mk. Einkommen, das nur aus Handels- und Gewerbebetrieb herrührt, zahlt in Frankreich 9,7 Proz. Einkommensteuer, in Deutschland 11,6 Proz. Einkommensteuer.

Auch die Kapitalrenten sind in Deutschland weit höher mit Steuern belastet als in Frankreich. Ein Kapitalrentner mit zwei minderjährigen unterhaltungsbedürftigen Kindern und einem jährlichen Einkommen von 30 000 Fr. bzw. Mk. zahlt in Frankreich 10,79 Proz. Steuern, in Deutschland 18,40 Proz. Steuern. Diese Unterschiede werden immer nur hervorgerufen durch die geringfügigkeit der französischen Einkommensteuer. Während die Kapitalrentenrenten in beiden Fällen gleich hoch ist, nämlich 3000 Mk. bzw. Fr., muß der deutsche Rentner an Einkommensteuer 2520 Mark zahlen, der französische Rentner an Einkommensteuer aber ganze 288 Franks!

Eine vergleichende Betrachtung der Verbrauchssteuern in den verschiedenen Ländern ergibt allerdings mannigfaltige Unterschiede in der Besteuerung. So hat z. B. Deutschland, im Gegensatz zu Frankreich und England, eine Koffeinsteuer eingeführt, die für 1922 pro Kopf der Bevölkerung 109,16 Mark jährlich betragen wird. Die Belastung des Tabakverbrauchs beträgt in Deutschland 1921 pro Kopf 64,88 Mark jährlich; in Frankreich dagegen infolge des Tabakmonopols 24,13 Franks und in England 1 Pfund 6 Schilling 7 Pence. Anders allerdings liegen die Verhältnisse bei der steuerlichen Belastung des Wein- und Branntweinverbrauchs, sowie bei der Zuckersteuer. Die steuerliche Belastung für diese Verbrauchsgüter war bisher in den Ländern der Entente wesentlich höher als bei uns.

Angeht die Verteilung der gesamten steuerlichen Lasten aber charakteristisch ist für ein solches Vergleich, wenn ein Mitglied der Entente wie Frankreich, erklärt, daß es zur Verteilung des Gleichgewichts in seinem Staatshaushalt der deutschen Reparationszahlungen bedürfe. Frankreich verhält offenbar noch über sehr ergiebige unerschöpfliche Steuerquellen, die es zur Verteilung des Restbetrages in seinem Staatshaushalt heranziehen könnte. Bevor also Frankreich eine Erhöhung der Steuern in Deutschland fordert, sollte es erst einmal die steuerliche Belastung des Einkommens bei sich auf dieselbe Höhe bringen wie in Deutschland. Frankreich behält in den meisten seiner Einkommensteuern gegen den sich das französische Reinerwerb von jeder

mit allen Kräften geträubt hat, unzweifelhaft ein Mittel, um seine Finanzen in hohem Maße zu verbessern.

Und noch ein weiteres Mittel besitzt Frankreich, um seine Staatshaushalte ins Gleichgewicht zu bringen: das ist die Verteilung, die Verminderung seines 850 000 Mann betragenden stehenden Heeres, das Frankreich unterhält, obwohl es angesichts der vollen militärischen Bereitschaft Deutschlands von seiner Seite irgendwo bedroht wird.

Der Wiederaufbau Rußlands.

Amerikanischer Kredit für deutsche Privatfirmen.

Aus Berlin wird gemeldet: Die in Berlin gegründete Wirtschaftsstelle für Verkehr und Handel mit dem Osten eine Zusammenfassung von Industriellen und Arbeitnehmern, ist mit einer der größten amerikanischen Bankgruppen in Verbindung getreten zur Herbeiführung eines Betrages von 250 Millionen Dollars an deutsche Banken zum wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands. Die Vorverhandlungen sind bereits zu einem gewissen Abschluß gelangt.

Der Leiter der Wirtschaftsstelle, Staatsbahninspektor Müller, gab hierzu folgende Erklärungen: Es handelt sich nicht etwa um Erlangung eines Kredites zur Abtragung der deutschen Reparationszahlungen, sondern um die ersten Mittel für den praktischen Beginn eines wirtschaftlichen Wiederaufbaues in Europa, der naturgemäß auch eine Lösung des Reparationsproblems in sich schließen mußte. Eine Angelegenheit, an der nicht nur Deutschland allein, sondern die ganze Welt ein berechtigtes Interesse hat. Auf dem Wege der diplomatischen Konferenzen, wie wir sie nun schon seit drei Jahren erleben, und der immer weiter gehenden wirtschaftlichen Erdrosselung Deutschlands wird Europa nie gefunden. Die Gewährung eines Moratoriums oder einer englischen Anleihe an Deutschland ist nutzlos. Es bleibt nur der Weg, den die deutschen Wirtschaftskreise fest eingeschlagen haben. Unter Arbeitseinsatz wird demnach die Sachverhältnisse nach Rußland entsandt, um mit der Sowjetregierung einen bereits erörterten wirtschaftspolitischen Sondervertrag abzuschließen. Hiernach werden in den einzelnen russischen Wirtschaftsbereichen kombinierte Handels- und Gewerbebetriebe errichtet, die mit einer in Rußland zu bildenden deutsch-russischen Zentralbank verbunden sind und deren Filialen über ganz Rußland verbreitet werden. Der Gesamtkauf erfolgt ausschließlich von den Kammern über die Bankfilialen. Es wird vertraglich die völlige Selbständigkeit gewährleistet und in den Kammern werden Vertreter der deutschen Industrie und Gewerbetreibender Sitz und Stimme haben. Der fest nachgelagerte amerikanische Kredit wird ausschließlich zum Zwecke des Ausbaues des russischen Verkehrsnetzes und der Ausrüstung der Gruben verwendet. Die Garantie übernehmen die mit der Wirtschaftsstelle zusammenarbeitenden deutschen Industrieunternehmen unter Wegnahme der Sowjet-Regierung. Ein Hauptpunkt für die deutsche Eisenbahn kommt nicht in Frage. Der Vorteil, den dieser Vertrag bietet, ist, daß Deutschland verbundene Kapital erhält und durch gesteigerte Produktion leistungsfähig und abnahmefähig wird. Die deutsche Devisen würde sich heben und dadurch allein schon die Kaufkraft verringern. Die Entente wäre einem kreditfähigen Deutschland gegenüber sicher eher geneigt, Kredit zu geben und günstige Zahlungsbedingungen zu gewähren, ganz zu schweigen davon, daß ein solcher Arbeitskraft, auf dem alle Welter sich beteiligen können, auf autarkem Wege auch eine Minderung des gesamten Reparationsproblems nach sich ziehen müßte.

Prin Krutchen in Ägypten.

Wie der „Newark Herald“ erzählt, ist es in Newark zu neuen Karren gekommen. Dabei wurden fünf Studenten getötet und 20 verwundet. Zwei englische Reiter haben Befehl erhalten, sich zur Einschiffung nach Ägypten bereit zu halten. Fast die gesamte Studentenschaft von 1000 ist in den Streit getreten.

Politische Nachrichten.

Das Gesetz zur Änderung des Einkommensteuergesetzes, nach dem die Höchstgrenze für den zehnjährigen Einkommensabzug sich bis zu steuerbaren Einkommen von 50 000 Mark erhöht, ist vom „Reichsanzeiger“ veröffentlicht worden.

Aufhebung der Ausnahmeverordnung. Gemäß der Mehrheitsentscheidung des Reichspräsidenten hat Reichspräsident Ebert die Ausnahmeverordnung vom 29. September unter Gegenzeichnung des Reichsfinanzministers Dr. Wirth und des Reichsministers des Innern Dr. Wirth mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Wedergegen bleibt lediglich noch § 7 der Verordnung für die Erleichterung von Bescheiden, die gegen Verluste oder Beschlagnahme bis zum 31. Dezember 1921 einschließlich erhoben worden sind.

Wegen der Rolle, die General Rubendorff angeblich bei dem Kapp-Putsch gespielt haben soll, haben die Unabhängigen im Reichstag eine Anfrage gestellt, ob gegen ihn eine Untersuchung eingeleitet würde. Der Reichsjustizminister wird auf diese Frage schriftlich antworten.

Verbilligung der Verwaltung. Auf Vorschlag der Deutschnationalen hat der 23. Ausschuss des Reichstages beschlossen, vor den neuen Etatsberatungen eingehend zum Aufbau der Kommission der Post-, Eisenbahn-, Finanzverwaltung usw. Stellung zu nehmen und Vorschläge für die Verbilligung zu machen.

Hus Nah und fern.

Elstfeth, den 29. Dezember.

Vom 29. Dezember ab fallen auf der Strecke Hude-Nordenham folgende Züge aus: Zug 347 ab Elstfeth 9.51 vorm. nach Hude, Zug Nr. 348 ab Elstfeth 12.22 Mittags nach Brate.

An der Gesefchichte befannten die Prüfung am Schiffer auf großer Fahrt: Sollag aus Elstfeth, Hartmann aus Niene, Esmann aus Brate und Garrels aus Brate. Die Zufassung als Führer von Fahrzeugen in mittlerer Hochseefahrt bestand von Eronowold aus Elstfeth.

Eine erhebende Weihnachtsfeier fand am heiligen Abend in der Kirche statt. Aufgeführt wurde von Kindern und Mitgliedern des Jugendbundes das herrliche Weihnachtsfestspiel „Deutsche Weihnacht“. Orgelspiel, Solo-, Kinder-, Chor- und Gemeindegesang gaben dem Ganzen ein feierliches Gepräge und trugen viel zum Gelingen der Feier bei.

Die Weihnachtsfeier und Verlosung des Kriegervereins in Geisler's Hotel am 1. Weihnachtstag fand reiche Teilnahme und hatte einen schönen Verlauf. Nachdem der Tannenbaum in seinem Lichte erstrahlte, begrüßte der Vorsitzende Herr Dr. Möller die Anwesenden und leitete die Feier mit gemeinschaftlichem Singen der Weihnachtslieder ein. Nachdem ergriff Herr Pastor Wöbden das Wort um einige Festesworte an die Teilnehmer der Feier zu richten. Nach dem dann das Weihnachtslied „Es ist ein Ros' entsprungen“ gesungen worden war, ging man zur Verlosung über. Hierbei klappte alles tadellos. Die Gewinne waren schön geordnet aufgestellt und fanden allgemeine Anerkennung, zumal ein großer Teil aus Lebensmitteln bestand. Die Losnummern und die Gewinnnummern wurden von 2 Knaben gezogen und von Mitgliedern des Kriegervereins aufgerufen. Hierbei herrschte allgemeine Spannung, denn jeder achtete auf seine Losnummer. Nach Schluß der Verlosung wurden die Gewinne in Empfang genommen. (Nicht abgeholte Gewinne siehe heutige Anzeige.) Alle Teilnehmer der Weihnachtsfeier waren sichtlich erfreut über den schönen Verlauf der Veranstaltung.

In den „Tivoli-Lichtspielen“ ist eine Pause der Vorstellungen eingetreten. Mit einem neuen herrlichen Programm wird in den ersten Januar Tagen aufgewartet.

Großartig wird der Bunte Abend des „Theater-Vereins“ am Sylvestertage im neuen „Lindenhofsaal“ werden. Zwei plattdeutsche humorvolle Theaterstücke mit herrlichen Rollen kommen zur Aufführung. Herr Drallmeier hat die Hauptrollen als Bauer übernommen. Auch wird er einige Couplets zum Vortrag bringen. Nach dem Theater findet ein flottes Tanzfrühstück statt. Wer also einen schönen Sylvesterabend erleben möchte, besuche den „Bunten Abend“ im „Lindenhof“.

Im Neujahrskonzert des Singvereins wird unter gütiger Mitwirkung des Elstfether Männergesangsvereins als Hauptwerk des Abends die melodramatische Dichtung „Columbus“ für gemischten Chor, Deklamation und Klavierbegleitung von Julius Veder aufgeführt. Wir geben nachstehend die Erläuterung dazu: 1) „Abschied der Schiffer“, 2) „Watrofenlied“, 3) „Meeresstille“, 4) „Empörung“, 5) „Grüß an die Vögel“, 6) „Land-Finale“. Herr

Bürgereschullehrer Waechter hat freundlichst die Deklamation dazu übernommen. Ferner werden ansprechende Sololieder für Sopran und Tenor, Violinvorträge, Chorgesänge, Doppel-Quartette geboten.

Die Sylvesterfeier wird auch in diesem Jahre in den Räumen des „Tivoli“ herrschen. Der „Reichsbund“ veranstaltet dort ein Sylvester-Vergnügen, welches ein abwechslungsreiches schönes Programm in sich birgt. Gute Kräfte sind vorhanden, die auf dem Gebiete des Humors tüchtig leisten. In Vorbereitung sind Lieberabergungen verschiedener Art. Ein flotter Sylvesterball mit guter Musik ist zur Stelle. Wer also Lust hat, mit Humor und Tanz in das „Neue Jahr“ hineinzutreten, besuche sich am letzten Abend des Jahres zum „Tivoli“. Am Nachmittag um 3 Uhr findet die Weihnachtsfeier bei brennendem Tannenbaum und Beleuchtung der Kinder statt. In diesem Jahre werden dieselben gut und reichlich beschenkt. Zu der Feier am Nachmittag wie am Abend ist jedermann herzlich eingeladen. An die Mitglieder des Reichsbundes (auch die Frauen und Kinder) richten wir die Bitte vollständig zu kommen.

Geleg zur Ergänzung des Gesetzes über Aenderung des Versicherungsgebietes für Angestellte vom 23. Juli 1921. In Ergänzung des § 2 des Gesetzes über weitere Ausdehnung der Versicherungspflicht vom 31. Mai 1920 wird bestimmt, daß für Angestellte, die nach jenem Gesetze in Verbindung mit dem Versicherungsgebiet für Angestellte, versicherungspflichtig waren, jedoch infolge Erhöhung ihres Jahresarbeitsverdienstes aus der Versicherungspflicht ausgeschieden sind und jetzt wieder versicherungspflichtig werden (Wiederversicherung), die Kalendermonate der Zugehörigkeit als Beitragsmonate im Sinne der §§ 15, 49 des Versicherungsgebietes für Angestellte anzurechnen sind. Wiederversicherte im Sinne dieses Gesetzes, sowie Neuversicherte werden auf Antrag von der eigenen Beitragsleistung befreit, wenn sie bis einschließl. 10. Juni 1921 bei öffentlichen oder privaten Lebensversicherungsunternehmungen den Abschluß eines Versicherungsvertrages beantragt haben und der Jahresbetrag der Beiträge für diese Versicherung einschließlich der Beiträge für etwaige Nachversicherungen, die hierzu bis einschließl. 31. Dezember 1921 beantragt werden können, am Tage des Freiheitsantrages mindestens dem Beitragsanteile gleichkommt, den sie entsprechend ihrem Jahresarbeitsverdienste nach diesem Geleg zu tragen hätten. Der Antrag auf Befreiung muß bis zum 31. Januar 1922 gestellt sein. Er ist an die Ausgabestelle seines Wohn- oder Beschäftigungsortes zu richten. Die Entscheidung trifft die Ausgabestelle. Lehnt diese den Antrag ab, so entscheidet auf einen innerhalb eines Monats gestellten Antrag die Reichsversicherungsanstalt. Die Frist beginnt mit der Zustellung des ablehnenden Bescheides der Ausgabestelle. Dem Antrag ist der Versicherungsschein (Ausnahmefähigkeit oder dergl.) beizufügen; er kann auch nachträglich vorgelegt werden. Die Befreiung wirkt vom 1. August 1921 ab. Vor der Verkündung dieses Gesetzes gestellte Freiheitsanträge gelten als mit dem 1. August 1921 gestellt. Neuversicherte werden auf Grund des § 11 des Versicherungsgebietes für Angestellte von der Versicherungspflicht rückwirkend auf den Tag ihres Beginns befreit, sofern der Freiheitsantrag bis einschließl. 31. Januar 1922 beim Rentenausschuß oder der Reichsversicherungsanstalt eingeht und bereits zu dem früheren Zeitpunkte die gefeg-

lichen Voraussetzungen für die Befreiung im übrigen vorliegen. Sind Befreiungen von der eigenen Beitragsleistung auf Grund der bisherigen Befreiung ausgesprochen, so bleiben sie nur bestehen, wenn die Höhe der Beiträge zur Lebensversicherung einschl. der Beiträge für etwaige Nachversicherungen, die bis einschließl. 31. Dezember 1921 beantragt werden können, so hoch sind, daß eine Befreiung auch nach diesem Gesetze beantragt werden könnte. Alles Nähere kann bei der zuständigen Ausgabestelle in Erfahrung gebracht werden.

Biegen. Am Donnerstag wurde der verstorbene Kirchenrat Janzen unter sehr großem Gefolge von nah und fern auf dem hiesigen Friedhof beerdigt. Der Sarg wurde von Mitgliedern des Kirchenrats getragen. Herr Pastor Kauterberg hielt in der Kirche, wo der Sarg aufgebahrt war, eine tief zu Herzen gehende Trauerrede auf Grund des Bibeltextes: „Nun lässest Du Deinen Diener in Frieden fahren usw.“. Herr Pastor Koch aus Bursgane sprach am Grabe trostreiche Abschiedsworte. Auf alle Teilnehmer machte die Trauerfeier tiefen Eindruck.

Kurzbericht

des Elstfether Bankverein, Elstfeth, vom 28. Dezember 1921.

Aktien:	Brief	Geld
Elstfether Heringsfischerei-Gesellschaft	725.-	720.-
Elstfether Wertf	753.-	675.-
Frischer Wertf	420.-	406.-
Odenburg-Portugiesische D.-Ges.	2300.-	1720.-
Braker Heringsfischerei-Gesellschaft	—	675.-
Wurgis Heringsfischerei-Gesellschaft	—	332.-
Norddeutsche Waggonfabrik	659.50	658.-
Wagenbau-Anstalt Odenburg	673.50	630.-
Chemische Fabrik Odenbrot	—	690.-
Deutsche Stromputz-Motoren	302.-	270.-
W. Ludolph Aktien-Gesellschaft	369.50	368.-
Holland-Linie Bremen	565.-	550.-
Hansa-loyd-Werke	—	336.-
Aktien-Gesellschaft Weser	—	570.-
G. Seebed Aktien-Gesellschaft	—	630.-
Yoh. C. Kesselberg Aktien-Gesellschaft	—	695.-
Dampfschiff-Gesellschaft Reptun	1100.-	—
Bremer Chemische Fabrik Hude	—	600.-
Bremer Vinoleum-Werke	1100.-	—
Deimendorfer Vinoleumwerke	—	890.-
Deutsche Vinoleumwerke Hansa	—	830.-
Weser Schokolade-Aktien-Gesellschaft	910.-	—
Atlaswerke	—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Argo	—	—
Dampfschiff-Gesellschaft Hanja	506.-	—
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	—	420.-
Hamburg-Bremer-Afrika-Linie	—	530.-
Norddeutscher Lloyd	—	430.-
Deutsche Dampfschifferei Nordsee	—	800.-
Norddeutsche Wollfammerei	950.-	—
Devisen:		
Holland	6681.70	6663.30
England	770.80	769.20
Amerika	183.19	182.81
Elstfether Wertf Bezugsr.	—	200.-

Stadtratsitzung

Freitag, den 30. Dezember 1921, Nachmittags 6 Uhr, im Gasthof „Fürst Bismarck“.

- Tagesordnung:
1. Befreiung der Restorstelle.
 2. Verkauf eines Trennstüdes an Fischer S. Behlmer.
 3. Aufnahme einer Anleihe zur Deckung des Kaufpreises für die zum Elstfether Holzcomptoir gehörigen Besitzung.
 4. Verwertung der zum Elstfether Holzcomptoir gehörigen Besitzung.
 5. Bewilligung des für Ortsklasse C zuständigen Ortszuschlags.
 6. Verschiedenes.

Hotel „Fürst Bismarck“.
Am Sylvesterabend:
Sylvesterkonzert
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet freundlichst ein
Th. Möhring.

Zahle höchste Preise für Haare, Lumpen, Eisen, Altgestricktes, sowie sämtl. Felle.
Aug. Lehmann.

Gesundes Blut!
Frisches, blühendes Aussehen, allgemeines Wohlbefinden, verschafft eine Kur mit Dr. Vilsbecks edlen Wachholder-Estrakt! Die wohlthuende Wirkung des Wachholder-Estraktes auf den gesamten Organismus ist seit altersher bekannt und geschätzt. Man verlange Prospekt in der Drogerie. Zu haben: **Elstfeth-Drogerie.**

Frisch geräucherte Sprotten.
Cl. Vogeley.
Rulken
empfeht
Hans Baumeister.

Elsfether Kriegerverein.
Bei der am 25. Dezember stattgefundenen Verlosung sind folgende Nummern gezogen worden:
18, 23, 25, 31, 56, 63, 83, 139, 173, 198, 252, 267, 287, 332, 534, 346, 347, 365, 395, 405, 413, 426, 432, 495, 520, 539, 580, 651, 662, 685, 711, 735, 736, 748, 755, 791, 802, 810, 842, 867, 873, 899, 923, 924, 931, 946, 953, 996, 1023, 1026, 1041, 1070, 1071, 1077, 1079, 1080, 1095, 1100, 1118, 1196, 1253, 1254, 1259, 1291, 1295, 1299, 1305, 1344, 1351, 1352, 1377, 1394, 1399, 1401, 1405, 1438, 1454, 1470, 1484, 1496.
Die Gewinne sind möglichst am **Donnerstag, den 29. und Freitag, den 30. Dezember, nachmittags von 4-6 Uhr**, bei Schuhmachermeister **Wobben** Steintrübe in Empfang zu nehmen. Gewinne, die bis zum 10. Januar 1922 nicht abgeholt sind, werden zum Besten der Witwen- und Waisenkasse veräußert.
Der Bestauschuß.

Club „Esgees“, Huntebrück“.
Am Neujahrstage:
Köter-, Meister- und Gesellenball
Anfang 6 Uhr.
Gute Musik.
Es laden freundlichst in
Der Club. Fr. Stolle.

Zur Sylvesterfeier:
Rum, Jamaika, Arrac, Batavia, Cognac-Weinbrand, Rotwein, alter, Portwein, alter, deutsche Fruchtweine,
empfeht nur das Beste und billigst die **Elstfeth-Drogerie** (C. W. Rohrmann)

Verloren
am 1. Weihnachtstag vom Hotel „Fürst Bismarck“ bis zur Altenstraße ein **Trauring.**
Gegen gute Belohnung abzugeben in der Geschäftsstelle.
2-3 größere Fertel zu verkaufen.
J. Gloysteln, Wehwer bei Elstfeth.

Zahnpulver Zahnpaste „23“
Blendend weiße, gesunde Zähne
in allen Apoth., Dro., u. Partüm.
Gustav Kunkel.

Hüten Sie sich
vor Nieren u. Blasenleiden. Jeder Einsichtige trinkt regelmäßig „Teo Phasco“ zur dauernden Gesunderhaltung d. lebenswichtigen Organe.
Zu haben: **Elstfeth-Drogerie.**

„De Lew
bin Duwenslag“.

Frische

Margarine,

erste Sorte M 25.—
zweite Sorte M 23.—
Joh. Bargmann.

Gegen Husten u. Heiserkeit:
Schwarzen Brustkandis,
brannen Brusikandis,
Fenchelhonig, Fenchel-
tee, Althecwurzel, Stern-
anis, Hufalfig u. s. w.
empfehlen nur das Beste die **Els-
fleth Drogerie (C. W. Rohrmann)**
Wir suchen eine

Reinmachefrau
Elsflether Bankverein.

Oldenburg, den 22. Dezember 1921.

Ausfall von Personenzügen.

Wegen Kohlemangels fallen von **Donnerstag, den 22. Dezember 1921**, die im Fahrplan als bis weiter verkehrend angegebenen Züge (das sind die mit einem Punkt bezeichneten) und einige weitere Züge aus. Das Nähere ist aus den Anschlägen auf den Stationen zu ersehen.

Eisenbahndirektion.

Oldenburgische Landesbrandkasse.

Oldenburg, den 22. Dezember 1921.

Der **Durchschnittsbauwert** nach § 2 des Landesbrandkassen-
Teuerungsgesetzes ist bis weiter auf das **18fache** der im Jahre
1914 gültig gewesen oder auf das Jahr 1914 errechneten Ver-
sicherungssumme festgestellt worden.

Die Gebäudeeigentümer können eine Höherversicherung ihrer
Gebäude bis zur Grenze des vorstehenden Durchschnittsbauwertes bei
der Brandkassenverwaltung beantragen.

Bei Anträgen, die über $\frac{1}{2}$ des Durchschnittsbauwertes, also
über das **14fache** hinausgehen, muß die beantragte Versicherungs-
summe durch Schätzung nachgeprüft werden. Von einer Schätzung
wird jedoch in der Regel abgesehen werden, wenn das Gebäude, für
welches Höherversicherung beantragt wird, bereits einmal infolge
der Preissteigerung umgeschätzt worden ist.

R. Weber.

Wegendes Jahresabschlusses
sind unsere Kassen
im Januar **nachmittags**
geschlossen.

Elsflether Bankverein
Oldenburgische Spar- & Leih-Bank
Depositenkasse Elsleth
Spar- & Vorschuss-Verein zu Elsleth

Elsfleth. Mühlenstr. 57.

Zahn-Praxis
Karl Ostermayer,
Telefon 35 Dentist. Telefon 35

Sprechstunden 9—12 Uhr vorm.
Täglich 2—6 Uhr nachm.

Behandlung von Mitgliedern der
O r i s Krankenkasse und **L a n d** Kranken-
kasse Elsleth.

Frische Nulken
und
Blutwurst
zum Braten.
Chr. Brumund.

ff. Märzenbier,
sowie echtes
Caramelbier
in Flaschen und Gebinden
aus der **Bavaria-Bräuerei**
Altona-Hamburg, empfiehlt
H. Tyedmers,
Tel. 35.

„De Swegervatter
in de Klemm“.

Rotwein
Weißwein
Portwein
Cognac
Rum
Arrac
Steinhäger
Dornkaat

Likö
Sekt
empfehlen
Will. Oetken.
Stelinger
Molkereibutter Ta,
Pfund 11 M,
frische Margarine,
Pfund 4 M,
St. W. Vedelich,
Wittstraße 3.

Zu Sylvester

empfehle:

Jamaika-Rum,
Arrac, Cognac,
Portwein,
Rotwein,
Sekt,

nur beste Qualitäten
zu billigsten Preisen.
Joh. Cordes,
Fernsprecher 17. Peterstraße 26.

Portland-Zement, Chamotte-
steine, Chamotteteichl, Rohr-
gewebe, weiße Wandfliesen,
1a deutsche Schleifsteine (30
bis 70 cm Durchmesser),
Spülsteine, Zementrohre (7 1/2
bis 30 cm lichte Weite), Con-
rohre (5 bis 35 cm lichte Weite),
Schweineträge, Ferkeltröge,
Krippenschalen, Abortbecken,
Formstücke aller Art.

Rud. Janßen,
Baumaterialien,
Elsfleth . . Fernsprecher 53.

Moor-  **Schützen-**
riemer **Verein.**

Sonnabend, 7. Januar 1922,
abends 7 Uhr,

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:
Rechnungsablage.
Festlichkeiten für 1922 betreffend.
Sonstiges.

Der Vorstand.

Am **Sylvestera**abend,
im „**Vindenhof**“,
Bunter Abend

mit nachfolgendem
Tanzkränzchen,
veranstaltet vom
Theater-Verein Elsleth.

Programm:

1. „**De Swegervatter in de Klemm**“ in two Acten.
 2. **Couplets.** (H. Drallmeier)
 3. „**De Lew bin Duwenslag**“ in en Act.
 4. **Potpourri.** (H. Drallmeier)
- Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.
Eintritt 6.50 M. Tanzband 4 M.

„**Vindenhof**“.
Am **Neujahrstage:**
Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
D. Kuhlmann.

Zu kaufen gesucht ein gut
erhaltener

Reisekorb.

Steinstraße 58.
Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen
Jungen

zeigen hoch erfreut an
Wilhelm Hartmann u. Frau
Gesine geb. Ohlroge.
Niemen 5. Elsleth.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem schmerzlichen
Verluste unseres lieben Enkel-
kinder sagen wir allen denen, die
uns diesen Sarg so reich mit Kränzen
schmückten und ihm das letzte Ge-
leit gaben, unseren
herzlichsten Dank.

Ww. Anna Haase
und Angehörige.
Elsleth, den 26. Dezember 1921.

Walnüsse
Haselnüsse

noch vorrätig, empfiehlt das Beste
die **Elsfleth-Drogerie.**

„De Swegervatter
in de Klemm“.

Zahn-Praxis Kreutz,
Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8.
Telephon 45.

Sprechstunden
täglich von morgens 9 Uhr
bis abends 6 Uhr.

Nur ernstliche Arbeiten.

Brücke. Spezialität:



Brücken in Gold u. Metall.
Der festigende naturgetreue
Zahnersatz ohne die lästige
Gaumenplatte; sowie
Kronen, Stützähne, Füllungen
und alle vorkommenden Arbeiten.
::: **Zahnziehen** :::
in örtlicher Betäubung
Eigene
modern eingerichtete
Laboratorium, wo nur
erste Kräfte beschäftigt sind.

Schonendste gewissenhafte Behandlung,
speziell für **Ängstliche** und **Nervöse**,
bei billigsten Preisen.

Reparaturen in einem Tage.
Behandlung von Krankentassenmitgliedern.

Elsflether Singverein = Frauenchor.
Dirigent: Hans Schumacher.

Sonntag, den 1. Januar 1922, abends pünktlich 7,30 Uhr:

KONZERT

im Vereinshaus „**Fürst Bismarck**“.
Mitwirkende: Fräulein A. Frels-Sopran, Herr Bürger-
schullehrer C. Waechter-Deklamation, Herr H. Wem-
Tenor, Herr Kapellmeister C. Linke-Violine und Herr
H. Schumacher-Begleitung der Soli und Chorwerke,
ein gemischtes Doppel-Quartett und der Elslether Männer-
gesangverein.

Eintrittskarten zu 8 Mark im Vorverkauf bei den
Herren Juchert und Kunkel vom 30. d. M. ab. Passive
Mitglieder des Singvereins wollen ihre Eintrittskarten zu
4 Mark von Fräulein Hilda Fels abholen.
Nach dem Konzert: **BALL** nur für Konzertbesucher.

Reichsbund
der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer
und Kriegshinterbliebenen.

Am **Sylvestera**abend:

Humoristische Vorträge
und **Ball**

im großen Saale des „**Livoli**“.

Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Festausschuss.

Papier- u. Schreibwaren.
Bargmann's Buchhandlung,
Peterstraße 6.

ff. Margarine,
Salzgurken,
Zwiebeln,
Gewürze,
empfehlen
Gebr. Sturm.

Landwirtschaftlicher
Taschenkalender 1922 empfiehlt
H. Bargmann,
Buchhandlung, Peterstr.

Einen jungen, wachsam
Hund
(Bernhardinerabstamm)
zu verkaufen.
Heinrich Götzke, Steinstr. 88.

„De Lew
bin Duwenslag“.